

Erfahrungsbericht

CEU SAN PABLO MADRID, SOMMERSEMESTER 2019



1. Vorbereitung

Ich studiere Betriebswirtschaft an der Hochschule München. Für mich war von Anfang an klar, dass ich mindestens ein Semester im Ausland verbringen möchte. Nachdem mein Praktikum bis Mitte Januar ging, erkundigte ich mich frühzeitig bei welchen Unis im Ausland die Semester im Februar beginnen. Schnell stand fest, dass ich nach Madrid an die CEU San Pablo gehen werde. Diese Uni bestach im Gegensatz zu den meisten anderen Unis in Madrid, eindeutig mit ihrer zentralen Lage. Der Campus Moncloa (für Wirtschaft, Kommunikation und Marketing) ist nur ca. 20 Minuten vom Zentrum entfernt. Viele andere Universitäten in Madrid liegen außerhalb des Zentrums mit über einer Stunde Fahrt mit dem Bus.

2. Kurswahl vorab

Die Kurswahl gestaltete sich etwas schwierig. Aufgrund meines A1 Spanisch Niveaus, kamen für mich nur Englischsprachige Kurse in Frage. Davon werden einige angeboten. Es ist nützlich zu wissen, dass die Semesteraufteilung dort anders ist, als in Deutschland. In Spanien wird in vollen Jahren gezählt. Dadurch halbierte sich die potentielle Anzahl der Kurse, da ich nur für ein Semester dort war. Im Wirtschaftsbereich werden viele Finanz Kurse angeboten, weshalb ich mich entschied meinen Schwerpunkt bzw. die Vertiefungsmodule in Finance dort zu machen.

3. Wohnen in Madrid

In Madrid gibt es eine Organisation namens „Help Madrid“. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht Erasmus Studenten zusammen zu bringen, durch diverse Veranstaltungen und Facebook/Whatsapp Gruppen. Darüber hinaus bieten sie eine große Anzahl an Wohngemeinschaften für internationale Studenten an. Ich kann nur empfehlen sich darüber ein Zimmer zu suchen (gerade, wenn die Spanisch Kenntnisse gering sind). Dort angekommen war ich positiv überrascht, denn mein Zimmer sah genau aus wie auf den Bildern und entsprach der Beschreibung. Ich empfand es als äußerst entspannt, dass ich mein Zimmer schon hatte und alle anderen sich noch im „Wohnungssuche“ Stress befanden. Mein Zimmer hatte ich 3 Monate vorher über die Plattform Unidays gebucht. Es gibt Zimmer in allen Größen und Preisklassen. Zudem haben sie Wohnungen in den besten Lagen. Empfehlenswerte Viertel für junge Leute sind La Latina, Malasana, alles rund um den Plätzen Plaza Mayor, Sol und Callao. Ich habe beispielsweise in der Straße des Palasts gewohnt. Zentraler geht es in Madrid nicht!



4. Studium an der Gasthochschule

Die CEU San Pablo war zwar nicht meine erste Wahl, da vor mir noch keiner aus meiner Uni aus München dort war. Im Nachhinein bin ich aber froh da ich gute Erfahrungen dort gemacht habe. Leider wurden mir die allgemeinen Informationen und speziell die zum „Welcomeday“ erst auf mehrmaliger Anfrage kurz vor dem Semesterbeginn zugesendet. Dies hieß für mich viel eigen Recherche im Internet, bezüglich angebotener Kurse, Startertermin etc. Vorort veränderte sich mein Bild der Uni. Alles war top organisiert. Alle Studenten erhielten ein Beutel mit den wichtigsten Informationen und es wurde uns alles ausführlich

auf mehreren Sprachen erklärt. Die Fakultät für Wirtschaft ist modern eingerichtet und mit dem besten Equipment ausgestattet.

Im Bezug auf Lehrer und die fachlich vermittelten Inhalte war ich sehr zufrieden. Ich besuchte insgesamt vier Kurse: Financial Instruments, Financial Management, Macroeconomics und Spanisch. Besonders gut fand ich, dass man die Möglichkeit hatte die Kurse die ersten 2 Wochen auf „Probe“ zu besuchen und nach Bedarf zu wechseln. Schade fand ich, dass das Studieren dort komplett anders, als in Deutschland ist. Der Unterrichtsstil glich eher der Schule da wir in keinem Kurs mehr wie 20-25 Studierende waren. Alle Professoren kannten uns bei dem Namen, es gab Anwesenheitslisten und es musste mitgearbeitet werden. Die Kurse waren vermutlich nicht so anspruchsvoll wie in Deutschland, allerdings sehr aufwendig. Es gab in jedem Fach ein Midterm, Finalexam und mehrere Excel oder PowerPoint Cases, für die wir schon unter dem Semester Noten bzw. Punkte von 1-10 erhielten.

Zudem ist zu erwähnen, dass die spanischen Studenten einem strikten Studienplan folgen und sich alle schon von Beginn des Studiums kennen, was das integrieren nicht besonders einfach macht. Darüber hinaus ist mir stark aufgefallen, dass selbst die spanischen Studenten in den bilingualen Klassen (Unterrichtssprache Englisch) nur Englisch sprachen, wenn sie explizit vom Lehrer aufgefordert wurden.

Positiv hervorzuheben waren die Dozenten, die ich hatte. Sie alle sprachen Englisch auf einem sehr hohen Niveau (was leider nicht selbstverständlich ist in Spanien) und waren stets bemüht die Studierenden so gut wie möglich vorzubereiten. Man konnte sich bei Fragen immer per Mail oder auch persönlich an die Dozenten wenden und bekam auch immer zügig eine Antwort.

5. Alltag und Freizeit

Um flexibel zu sein habe ich mir am Anfang sofort die Transport Karte für Metro und Bus Netz geholt. Die „tarjeta de transporte publico“ wird in allen möglichen Service Stellen in Metro Stationen angeboten. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, bietet es sich an einmalig einen Termin online zu vereinbaren um die Karte zu beantragen. Danach kann sie dann monatlich mit 20,-€ aufgeladen werden und man kann ohne Probleme die Metro und Busse benutzen. Das Leben in Madrid ist einfach genial! Die Stadt ist so groß, nicht nur von der Größe, sondern auch von den Möglichkeiten, die man in der spanischen Hauptstadt hat. Anders als in Deutschland, spielt sich dort das Leben eher auf den Straßen ab. Es gibt unzählige großartige Restaurants und Bars mit Sitzmöglichkeiten draußen. Sehr empfehlenswert sind die zahlreichen „Rooftop“ Terrassen bei wärmeren Temperaturen. Meine Favoriten hier waren eindeutig „El Viajero“ in La Latina und die Dachterrasse des NH Hotels an der Gran Via. Neben den großen Shoppingmeilen bietet das grüne Herzstück Madrids, der Parque del Retiro – die perfekte Möglichkeit um sich mit Freunden zu treffen und gemeinsam das Wetter zu genießen.

Hilfreich war auch die Organisation CityLife Madrid. Sie richteten regelmäßig Events wie „Meat and Speak“, Kochkurse, Partys, Tanzstunden etc. aus. Dies erleichterte gerade am Anfang das Kontakte knüpfen. Auch Urlaube wurden dort für Erasmus Studenten organisiert. Ich war für einen fairen Preis eine Woche in den Osterferien in Marokko. Alles wurde von CityLife geplant und wir mussten uns um nichts kümmern, entspannter geht's nicht! Alles in allem eine unvergessliche Reise bei der zahlreiche großartige Erinnerungen und Freundschaften entstanden sind!

Städte wie Valencia oder Sevilla lassen sich aber auch einfach und günstig, auf eigene Faust, mit dem Schnellzug (RENFE) erreichen.

6. Fazit

Alles in allem hatte ich unvergessliche 5 Monate. Ich würde jedem ans Herz legen gleich für 2 Monat nach Madrid zu gehen. Man kommt gerade richtig an und kennt sich gut aus, da muss man schon wieder nach Hause. Der Abschied ist mir sehr schwergefallen! Den größten Teil dazu beigetragen haben natürlich die tollen Freundschaften, die sich entwickelt haben, mit Menschen von überall aus der Welt und die gemeinsamen Erfahrungen, die man machen durfte. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Chance hatte und wünsche jedem der sich zu diesem Schritt entscheidet viel Spaß. Genießt es, denn die Zeit geht viel zu schnell vorbei.